

„Ökologie und Ökonomie ergänzen sich gut“

Projekt „ÖkoProfit“: Jetzt machen auch Ikea, Sennheiser, R+S, Pavillon und Musikzentrum mit

Von Conrad von Meding

Es ist ein illustrierter Kreis hannoverscher Unternehmen, die neu in das Projekt „ÖkoProfit“ eingestiegen sind. Sie alle wollen mit Umweltschutz Geld sparen. Gestern war Auftaktveranstaltung im hannoverschen Rathaus – doch das Projekt ist längst über die Stadtgrenzen hinaus gewachsen. Seit die Region „ÖkoProfit“ auch finanziell fördert, machen immer mehr Firmen auch aus dem Umland mit.

Sennheiser, Ikea, Hannover Rück, der Dienstleister R+S, Börsenneuling VisCom oder Antriebsspezialist Kählig, Volksbank und Sparkassenverband, Raschplatz-Pavillon und Musikzentrum, das Lister Bad und der Landessportbund, Schauspielhaus, die JVA Sehnde, die Burgwedeler Pharmafirma Essex und auch die Stadtverwaltung Burgwedel beteiligen sich neu an dem Umweltprojekt. Alle 16 Unternehmungen lassen sich in den kommenden Monaten von Experten beraten und erarbeiten in Workshops Lösungen, wie sie etwa Arbeitsabläufe verbessern oder Materialeinsatz reduzieren können.

Langfristig begleitet wird das Projekt von mittlerweile 22 Betrieben des „ÖkoProfit-Klubs“, die die Zertifizierung bereits abgeschlossen haben, darunter etwa die Verlagsgesellschaft Madsack, die die HAZ herausgibt, AWD, TUI oder Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Zusammenkünfte hätten mittlerweile „den Charakter von Familientreffen“, lobte Hannovers Umwelt- und Wirtschaftsdezernent Hans Mönninghoff. Die „Klub“-Mitglieder seien ein „verlässlicher Pool, der die neuen Firmen mit Hilfestellungen voranbringt“. Regions-Umweltdezernent Axel Priebis betonte: „Ökonomie und Ökologie ergänzen sich gut.“ In der vergangenen Runde hatten die beteiligten Firmen nach Angaben von Projektleiterin Silvia Hesse zehn Millionen Liter Wasser, 800 000 Kilowattstunden Strom und 150 Tonnen Papier weniger verbraucht und damit fast eine halbe Million Euro gespart.